

VORWORT

Eine kosmische Geschichte des „Bösen“ in seiner Einbettung innerhalb der „guten“ geistigen Wesen. Warum so ausführlich über das Widersächliche – vielleicht ist es uns noch näher. Denn da es stagnierte, ist es immer noch auf unserer Ebene, wenn auch gewiefter und trickreicher. Und es drängt sich uns auf, während das „Gute“ freilässt.

Inhaltliche Themen sind mir: Eintritt des Irregulären in unseren Kosmos; Mischung innerhalb der menschlichen Konstitution; Integration durch menschliche Intention (gerichteter Wille, Entschluss, Absicht);

Entstehung beider Seiten – regulär und irregulär. Im Irregulären spiegelndes und kopierendes Bilden von täuschenden „Hierarchien“-Doubles, und ihre allmähliche Substanz-Anreicherung durch Wesens-Energie aus der Quelle;

Werte und ihre Irrläufer als Verdrängungsprozess höherer Welten und höherer Wesen nach abwärts.

Meine Texte, Thesen und Skizzen stellen den derzeitigen Stand meiner Erkenntnis, Meinung und Ausdrucksfähigkeit dar. (mehr ist „Wissenschaftlichkeit“ übrigens auch nicht, trotz intern-akademischer Sprachnormen, Zitiercodes und lässiger Nonchalance des Narrativs).

Ich verwende – neben Recherche, Analyse und Logik – inspiriertes Denken, meditatives Erleben und emotional gefühlte Gewissheit als Instrumente der Erkenntnis. Sicherlich weiß ich nicht, ob mein Denken ein Konstrukt, ob meine meditativen Erfahrungen „echt“ oder vorgegaukelt sind. Doch entscheide ich, in die Echtheit zu vertrauen, erhoffe/erfahre Korrektur im Fall des Irrtums.

Folgenden Text musste ich um der Verständlichkeit willen stark strukturieren. Die angesprochenen Stufen sind komplex, daher das Angebot tabellarischer Verbildlichung und Nummerierung. Über das Schema hinaus gibt es lebendige Durchdringung, Übergänge und Sprünge. „vorher/nachher/oben/unten“ werden hier bloß ersatzweise verwendet, da es außerhalb unserer irdischen Verfasstheit auch unseren linear-zusammengesetzten Zeit- oder Raum-Begriff nicht gibt.

TABELLE HIERARCHIEN REGULÄR + IRREGULÄR

TRINITAS (Tri-Unitas, All-Ein, Quelle) das ABSOLUTE (Dreifaltigkeit der Alten Weisen, der Frau und des Mädchens)

Kosmische Hierarchien für unser Universum:

Seraph [Kosmische SOPHIA]	1. Hierarchie / 13. Dimension (oder „Dichte“)	
Cherubim	2. Hierarchie / 12. Dimension	
Throne (Tierkreis)	3. Hierarchie / 11. Dimension	irregulär: kryon?

Galaktisch: (einzelner Opponent pro Ebene):

Kyriotetes (Geister der Weisheit)	4. Hierarchie / 10. Dimension	irregulär: Luzifer
Dynameis (Geister der Bewegung)	5. Hierarchie / 9. Dimension	irregulär: Yaldabaoth
Exousiai (Geister der Form)	6. Hierarchie / 8. Dimension	irregulär: JHWH

Spiegelungsachse des „Bösen“

Sonnensystem: (eine opponierende Gruppe pro Ebene):

Archai (Mächte)	7. Hierarchie / 7. Dimension	irregulär: Asurische [Spiegelung zu JHWH]
Archangelloi (Erzengel)	8. Hierarchie / 6. Dimension	irregulär: Ahrimanische [Spiegelung zu Yaldabaoth]
Angeloi (Engel)	9. Hierarchie / 5. Dimension	irregulär: Luziferische [Spiegelung zu Luzifer]

Planetarisch (Erde) (konstitutionell gemischt, Ziel: Integration):

Anthropos, Mensch	10. Hierarchie, 4. Dimension	irregulär: Kabale?
Drei Naturreiche	physisch, ätherisch, astral /1., 2., 3. Dimension	

PRINZIPELLES ...

DIMENSION (EVOLUTION) UND HIERARCHIE (EMANATION) DER WESEN

Die hierarchische Evolution sieht pro Stufe (hierarchisch oder dimensional) je ein „Äon“ oder „Manvantara“ = Leben eines Planeten/Planetensystems/Universums vor, wobei der Aufstieg der Wesen um je eine Stufe (zumindest schematisch) parallel verläuft. Der Entwicklungsschritt findet etwa in der Mitte der planetaren Lebenszeit statt, davor Wiederholung früherer Zustände, danach Festigung und Ausblick.

Während die klassische Esoterik die hohen Wesen in Hierarchien-Stufen aufteilt, zählt die moderne Esoterik eher in Dimensionen.

Hierarchie (altgriechisch: „Heilige Ordnung/Ursprung“) bezeichnet die Emanation der Wesen von der Quelle, vom Absoluten aus. Daher zählen Hierarchien von oben nach unten: die höchste Hierarchie ist (und bleibt) die erste, die folgend emanierter erhält die jeweils folgende Ordnungszahl ... Die Menschheit ist als die 10. Hierarchie konzipiert.

Dimension bedeutet die Stufe innerhalb der geistigen Evolution, der Höherentwicklung einer Spezies. So wird eine einfache, junge Stufe mit einer niedrigen Zahl benannt, höhere Wesen aber mit höheren Zahlen. Wir, die Menschheit, haben in früheren Welt-Zyklen drei Dimensionen ausgebildet und erleben jetzt unsere vierte Dimension, die Ausbildung und Orientierung unseres ICHs.

VIERTE DIMENSION (4D) –

Der vierten Stufe/Dimension (ICH, Brücke/Antahkarana) kommt eine besondere Bedeutung zu – hier liegt die Entscheidung – Aufstieg in Schöpferlinie oder scheinbare Abkürzung (tatsächlich Sackgasse) durch Anschluss an irreguläre Agenden. Deshalb ist die „Menschen“-Stufe so umkämpft. Sie ist das Tor zur 5. Dimension und höher.

Zu den unbewussten „Leibern“ (physisch, ätherisch, emotional) tritt das Bewusstsein. Erst richtet es sich noch auf das Gegebene, und dann erkennt und erlebt es durch den Funken der Quelle die eigene Geistigkeit (Göttlichkeit) – das volle Erfassen der vierten Dimension und die Brücke (Antahkarana) zur fünften und zu höheren Dimensionen.

An diesem Punkt findet Verführung durch die Widersacher statt. Statt des geistigen Funkens aus TRINITAS und den regulären Schöpferhierarchien bieten die „Verführer“ ein Surrogat aus dunkler Magie, gefälschtem Licht, holographischen Visionen, gespiegelten Idealen, oder auch einfach Macht, Reichtum und Schönheit.

Doch niemand kann in irregulären Kräften die Schwelle der 4. Dimension überschreiten. Es geht nur bis knapp davor. Auch die irregulären Einzelwesen kommen nicht über Dimensionsstufe 4 hinaus.¹ Uns scheinen sie überlegen zu sein, da sie so alt und so wissend (mengenmäßig) sind, da sie aus früheren Zyklen stammen. Sie können mehr Charisma, Macht und Technik (in Magie, Meditation, auch äußerlich) haben. Indem sie uns (ICH-Menschen, 4. Dimension) „verführen“, glauben sie, die spirituellen Evolutionsgesetze auszutricksen und auf unserem Rücken aufzusteigen ...

Die moderne Esoterik tut sich schwer mit Dimension vier. Nun, sie ist ein Übergang, da das ICH den unteren Dimensionen zugewandt sein kann oder den oberen. Ebenso liegt hier eine moralische Entscheidung. Im spirituellen Erleben (und im Mythischen) mag es ein Angriff durch irreguläre Wesen sein, oder umgekehrt eine innige Erfahrung der uns verbundenen geistigen Hierarchien.

Bei einem Einwilligen in die „Angebote“ der Irregulären wird ein Wesen der vierten Dimension der Stagnation verfallen, gibt die göttliche Seele auf und wird, solange es dieser Entscheidung verharret, keine weitere Entwicklung mehr machen – die vierte Dimension wird dann zur Sphäre des seelischen und geistigen Todes. Daher wird 4D auch die Dimension des „Bösen“ genannt und in New-Age-Esoterik größtenteils ausgeblendet/ausgelassen – dann heißt es eben, die Menschheit werde jetzt von der dritten zur fünften Dimension aufsteigen.

Das Potential der vierten Dimension bedeutet aber „Tod“ und „Auferstehen/Aufstieg“; „Stirb und werde“; „Phönix aus der Asche“: Transformation; Umwandlung und Integration; Metamorphose; durch den Nullpunkt gehen; Grenzen überwinden und etwas prinzipiell Neues entwickeln. Am Irregulären erwachen zum freien Selbst ...

¹ Eigentlich kommen sie nicht auf Stufe 4D, sondern nur bis (sozusagen) 3,999. Indem sie eine „Matrix“ anfertigten, die 4D kopiert und herunterregelt, sind sie auf einer virtuellen 4D-Stufe, ohne substantiell dort zu sein.

ENTFALTUNG UND INTEGRATION

Die neun hierarchischen Stufen „über“ der Menschheit / „unter“ der Trinität (so gültig für unseren Kosmos aus Sicht der Erde-Menschen) werden in drei Dreier-Gruppen bzw. Tripels unterteilt:

- Die ersten drei hierarchischen Stufen hatten keine Berührung mit dem Bösen. Sie leben rein aus der Quelle.
- Die zweiten drei hierarchischen Stufen kannten nur einzelne „böse“ Wesen, welche von außen hinzutraten und sich zunehmend mit der Energie von Wesen, die selbst an der Quelle Anteil haben, an- oder be-reicherten.
- Die dritten drei hierarchischen Stufen spalteten sich in Gruppen von entweder guten oder „bösen“ Wesen: „Engel und Teufel“. Sie alle sind als Quelle-Seele-begabte Wesen geschaffen. Teils entschieden sie sich für die dunkle Seite und trennten sich von ihrem höheren Potential ab. Die Entscheidung mag manipulativ sein, unter Versprechen von Abkürzungen und Privilegien, von extra Liebe und Glück – doch muss sie irgendwann individuell getroffen oder abgelehnt werden.

Wir Erde-Menschen sind erstmals beides zugleich – wir sind konstitutiv sowohl gut als auch böse. Jede und Jeder. Deshalb ist erst in unserer Stufe kosmische Erlösung möglich, echte Integration und Umwandlung des Irregulären.

Ich habe den Eindruck, bis jetzt sind die höherdimensionalen Wesen aufgestiegen, indem sie das Böse je eine Stufe tiefer stießen. (in mythischen Bildern: Gott wirft Luzifer und seine Scharen auf die Erde. Michael wirft den Drachen auf die Erde.) Sie haben es nicht geschafft es umzuwandeln. Und jetzt ist der ganze Kladderadatsch bei uns. Wir müssen es integrieren. Aber wir können es nicht, genauso wenig wie sie es konnten. ... die höheren Dimensionen hatten uns damit nicht schädigen wollen, und da sie jetzt gefestigt und stark in ihrer Erhebung sind, ist es ihr innerstes Anliegen und auch ihre Wiedergutmachung, uns zu helfen.

Nur durch diese Kooperation ist Transformation auf kosmischem Niveau möglich. Daher der Blick auf die Erdenmenschheit. Wir brauchen Sternensaat, die helfen, und geistige Botschafter, die informieren. Doch die Entscheidung geht von uns aus – von den Erdensaat. Wir sind der Anker für himmlisches Wirken.

IRREGULÄRE ALLGEMEIN

„Luzifer“ wurde zum Synonym für irreguläre Wesen im Allgemeinen, unabhängig von ihrem Level. Es gibt unterschiedliche Namen wie Teufel, Satan, Beelzebub, die teils als Synonyme, teils als Differenzierung in jeweils unterschiedlichen Systemen benutzt werden. Ich kombiniere gnostische Überlieferung, Theosophie (Helena Petrovna Blavatsky) und Anthroposophie (Steiner) mit meinen eigenen Forschungen, Erfahrungen und Meinungen. Dabei suche ich auch nach Parallelen in zeitgenössischer Esoterik, finde Ähnlichkeiten, aber keine Deckungsgleichheit, da sich Wahrnehmungen und Schwerpunkte unterscheiden.

DREI- BIS VIERFACHES „BÖSES“

Aus alten gnostischen Schriften kennen wir Wesenheiten, die der göttlichen Entwicklung entgegentraten: Luzifer, Yaldabaoth und JHVH² gehen auseinander hervor. Ich verorte sie parallel zur Evolution der regulären Hierarchien vier bis sechs, also dem zweiten hierarchischen Tripel. Meiner Meinung nach sind sie nicht aus der Regularität gefallen, sondern invasiv von außerhalb unseres Universums dazugesetzt und eingemischt. Durch ihren Einfluss erhielten die folgenden Hierarchien eine breite Grundlage der Wahl: frei zu sein das Gute oder das Böse zu tun.

In der Anthroposophie wird ein dreifaches „Böse“ beschrieben, jeweils Gruppen/Massen von irregulären Wesen – parallel (bzw. überlappend) zu den regulären Hierarchien sieben bis neun (drittes hierarchisches Tripel). Steiner nennt es „asurische“, „ahrimanische“ und „luziferische“ Wesenheiten. Sie waren ursprünglich mit echter Seele begabt und sind „gefallene“ Archai, Erzengel und Engel (bzw. Abspaltungen aus ihren Ordnungen).

Meine These: die drei „bösen“ Einzelwesen (Gnosis) spiegeln sich nach unten in den drei „bösen“ Gruppen (Steiners „dreifaches Böse“) auf der Spiegelachse zwischen 6. und 7. Hierarchie (bzw. 7. und 8. Dimension).

Ich meine, dass es ein viertes Widersächliches gibt, bzw. ein erstes „Böse“ noch vor Luzifer, Yaldabaoth und JHWH, das wir bisher nicht kannten. Es offenbart sich seit wenigen Jahrzehnten über Channelings und nennt sich „KRYON“ (in Großbuchstaben als wäre

² Ich benutze hier gnostische Terminologie, es ist kein Angriff auf den Gott des Judentums. Es ist religionsgeschichtlich gängige (also auch gnostische) Praxis, den eigenen Bösewicht nach göttlichen Gestalten der konkurrierenden Religionen zu benennen und umgekehrt: in den monotheistischen Religionen wurde z.B. der Name „Seth“ für den wohlgefälligen Sproß Adams verwendet, im Ägyptischen bezeichnet er den bösen Widersacher von Isis und Osiris. Die Babylonische Hochgöttin „Babel“ wurde patriarchal umgewidmet zur „Hure Babylon“. Ebenso Bilder: die Drache, einst machtvolleres Symbol der Göttin, wurde zum Untier gemacht – Männer besiegten die Drache und nahmen ihre Macht ein (so auch Perseus' trickreicher Sieg über Medusa: erschlagen konnte er sie, aber in die Augen schauen nicht).

es ein Gottesname, Aussprache Englisch), also an dem Punkt, da die Menschheit vor der Entscheidung steht. kryon trat parallel zur jetzigen 11D, als die Throne ihre Ich-Stufe (4D) hatten, in unser Universum ein (verborgener Meta-tron). Jetzt spiegelt er den Menschen als potentiell vierte Gruppe „böser“ Wesen: in moderner Esoterik die „Kabale“, ihre Diener und Lieblinge.

IRREGULÄR: SPIEGELUNG STATT AUFSTIEG

Die irregulären Gruppen des dritten Tripels erscheinen als Spiegelung der irregulären Einzelnen des zweiten Tripels. Während reguläre Hierarchien über die vierte Dimension hinaus aufsteigen, bleiben irreguläre zurück und spiegeln.

Spiegelung	hier-archisch	Stufen	dimen-sional
1 kryon	3	Throne	11
2 luzifer	4	Kyrias	10
3 yaldabaoth	5	Dynameis	9
4 jahweh	6	Exousiai	8
4 asuras	7	Archai	7
3 ahriman.	8	Archangeloi	6
2 luzifer.	9	Angeloi	5
1 kabale	10	Mensch	4

Darunter noch ein unterphysisches Triple nach Steiner, elementarisch destruktiv (elektrisch, magnetisch, nuklear – ich ergänze: als Viertes vielleicht Quanten).

Das ist das grobe Schema. Tatsächlich gibt es viele Nuancen je nach Einflüssen und Entscheidungen. Es gibt Wesen oder Gruppen, die erst verführt waren, Leid und Schaden verursachten, doch dann wieder nach dem Guten strebten ...

ÜBERLEGENE FASZINATION DES IRREGULÄREN

Auch wenn wir solch irreguläre Wesen der „dunklen“ Seite zuordnen, können sie strahlend und faszinierend auf uns wirken. Ein „gefallener“ Erzengel z.B. ist immer noch älter im Ursprung als ein regulärer Engel; nicht moralisch höherstehend, aber erfahrener.

Gefallene Engel (luziferische Wesen) inkarnierten auf der Erde, einige mit besten Intentionen – um Fähigkeiten der menschlichen Stufe nachzuholen, Fehler wiedergutzumachen. So wurden manche wieder regulär, oder etwas dazwischen. Nach Steiner versuchten die griechischen Göttinnen und Götter (Olympier) eben das: gewisse positive Qualitäten menschlichen Levels zu entwickeln, die sie in der vorherigen „bösen“ Entwicklung nicht ausgebildet hatten, und gleichzeitig aus ihrer teils höheren Stufe heraus die Menschen zu lehren. Wegen der Quarantäne-Situation konnten sie die Erde nicht verlassen, sind also noch da. Sie reinkarnieren unter normalen menschlichen Bedingungen, doch in gewisser (nicht immer der besten) Weise sind sie spirituell überlegen.

ZUORDNUNGEN

Andere Systeme jetziger Esoterik unterscheiden ebenfalls Stufen negativer Wesens-Gruppen. Ein Vergleich ist allerdings eine unsichere Annäherung.

Cobra spricht von Chimera (höchste Gruppe, Spinnenartige, die langfristige negativen Agenden planen, zuständig für subtile Narrative), darunter die Archonten und schließlich die Drakonier/Drakos. Dann noch Gruppen dienender Wesen, die Reptos/Reptiloiden (durch Drakos/Drakonier kontrolliert, zuständig für grobe Gewalt), Dämonen und Elementale. Insofern könnten Cobras Chimera den Asuras entsprechen, seine Archonten den Ahrimanischen, seine Drakonier den Luziferikern.

Sandra aka AKURA erzählt von einer luziferischen Matrix mit den Annunaki in kalt-schönem, brillanten Schein, und von der brutalen zerstörerischen satanischen Matrix, hier ordnet sie die Drakos mitsamt KI ein. Jüngst sagte sie, es gebe keine Klasse von Drakos, sondern sie seien (eine Art) Menschen, die durch ihre Bosheit so hässlich wurden. Die luziferische Matrix passt glatt zu

den Luziferikern als den gefallenen Engeln, und auch Steiner ordnete ihnen antike Göttinnen und Götter zu, die griechischen Olympier. Sandras satanische Matrix interpretiere ich als ahrimanische Sphäre mit kalter KI, aber auch mit asurischen Zügen.

Astrologisch ist das Sternzeichen „Skorpion“, das sich vor den Adler schob (H.P.Blavatsky), Sinnbild des Irregulären. Der Skorpion ist ein Spinnentier, gehört also zu den Arachnoiden. Doch repräsentiert das Tierkreiszeichen „Scorpio“ auch das Insekt – mit dem Skorpion haben die stechenden Insekten Stachel und Gift gemeinsam; wie die Spinne ihr Netz, so spinnen Insekten-Raupen ihren Kokon. Die Spinnentiere gehören eher zur Chimera (klare Zuordnung in moderner Esoterik), die Insektoiden eher zum Luziferischen. Doch das Instrumentarium teilen sich die Irregulären.

Meine folgende Zuordnung ist bloß ein Versuch und nicht eindeutig, trotz gewisser Schwerpunkte je Stufe des Irregulären – „insektoid“ als nachahmendes Bildungsprinzip scheint durchgängig zu sein. Das ist nicht so gemeint, daß z.B. Luzifer ein Insekt sei, sondern bezeichnet ein individuelles wie kollektives Wirkungsprinzip. So hat das einzelne Insekt ein Außenskelett, Facettenauge, und gruppenartiges Wirken (Bienen-Stock, Heuschrecken-Schwarm, Wespen-Nest, Termiten-Bau, Ameisen-Haufen): ein Zusammengesetztes aus vielen Einzelwesen „gehört“ einem übergeordneten Plan und erscheint wie „eins“.

Auf irreguläre Wesen bezogen: ihre Wirkweise entspricht einem *Prinzip*, das auf Erd-Dichte in einigen niederen Tierarten lebt (nicht in Säugetieren, die verschiedenen Typen von Menschen ähnlicher sind). „niedere“ Tiere wie Arachnoide, Insekten, Weichtiere und Amöben haben kein Innenskelett bzw. kein Skelett überhaupt: Insekten haben ein Außenskelett, die Sepia einen Schulp. Spinne, Oktopus, Amöbe und Made sind gallertig wässrig weich. Einige nehmen von der Substanz des Opfers im Austausch gegen die Gabe ihres eigenen Gifts. Viele dieser Tiere vermitteln ein schillerndes Faszinosum, einen horrenden Ekel. So wirkt Irreguläres über Mimikry (Tarnung und Nachahmung), „als-ob“, Fremdsteuerung und Massenpsychologie (Schwarm), amorphe Wandlung, schillernde Schönheit und Glamour (Schmetterling, Sepia), zerlegen und zusammensetzen (Wahrnehmungsart des Facettenauges), Umwidmung von Substanz (aussaugen und vergiften) ...

kryon / Kabale – „böse“ Menschen	Amöbe/Wechseltierchen (einzellig, amorph, gestaltwandelnd, asexuelle Fortpflanzung durch Teilung), oft Parasiten
luzifer / luziferische – antike Götter ³	insektoid („Herr der Fliegen“): Wespe+Biene, Mücke, Schmetterling+Motte, Käfer, Termit, in der Insekten-Metamorphose auch Ei, Made/Raupe, Larve, Puppe, Kokon
yaldabaoth / ahrimanische – KI/AI	Kopffüßer ⁴ (farbig schillernd), höchstentwickelte Weichtiere/Mollusken: Krake, Sepia (stößt tiefschwarze Tinte aus), Oktopus; Weichtiere sehen plasmatisch aus
jahweh / asurische – „Chimera“	arachnoid: Spinne (spinnt Schicksalsfaden, legt Netz aus, wartet und kontrolliert, injiziert Gift, saugt Opfer aus), Skorpion

7 UNIVERSEN, 7 URTUGENDEN UND 7 UR„SÜNDEN“

Für jedes der sechs vorangegangenen Universen, unter den 6 älteren Seraphim, entstand eine hehre Haupttugend, aber auch eine Haupt-„Sünde“. Weder Tugend noch Sünde sind hier moralisch oder asketisch gebraucht. Es geht eigentlich um Beschreibung, nicht um Wertung oder Strafe. Letztlich steht Intention über beidem, denn bei aufrechterhaltener „positiver“ Intention korrigieren sich Wege.

Die „Tugenden“ und „Sünden“ älterer Universen spiegeln sich beispielsweise in den klassischen Kardinaltugenden oder im allegorischen Motiv der sechs törichten und der sechs klugen Jungfrauen. Neueren Datums sind die Tugenden der Wingmaker/Neruda-Interviews ⁵ ; „Wertschätzung/Dankbarkeit, Mitgefühl, Bescheidenheit, Vergebung, Verständnis und Tapferkeit/Mut“.

Bei unserem 7. Universum mit der jüngsten Seraphe SOPHIA ist es „LIEBE“ und „Sexualität“.

³ Nach Steiner: antike griechische Götter/Olympier (z.B. Zeus + Hermes); Sandra („The Magnificent Future“, jetzt [AKURA. - YouTube](#)) ordnet die luziferische Matrix den Anunnaki (z.B. Anu + Enki + Enlil) zu, den antiken Göttern der Sumerer

⁴ Stehen in der ersten „Tier- und Menschenkunde“ (3.Klasse) von Steiners Waldorfschule für den (verselbständigten, isolierten) Intellekt. Ihnen fehlt das mittlere Glied des Herz-Rumpf-Systems, indem der Kopf direkt die Gliedmaßen steuert.

Auch die Zuordnung des Yaldabaoth-Wesens als Krake / Kopf mit Tentakeln ist in der modernen Spiritualität geläufig.

⁵ <https://wingmakers.com/writings/nerudainterviews/fifthinterview/>

„Sexualität“ nicht als „Sünde“ im kirchlichen Sinn. Eher ist es eine Sünde, was die Kirche(n), Religion(en) und Gesellschaft(en) daraus machten – mit Schuld beladen und mit Strafen gedroht. Durch destruktive Kulte, durch Schwarze Magie, durch Enthemmung und Verteufelung wurde der einst reine Ausdruck der Liebe mit Gewalt und Missbrauch aufgeladen.

Das heißt: jeweilige „Kardinaltugend“ und „Todsünde“ waren in Ursprung und Ziel zusammengehörige Seiten desselben – Äquivalent, Ausdruck, Schatten und Polarität. Durch Abspaltung, Kontaminierung und Manipulation wird es erst das Andere. Doch in früheren Universen hatten beide Seiten einer Tugend sich so unhaltbar verselbständigt, dass die jeweilige „Sünde“ wie ein irreparabel kaputter Schuh „weggeworfen“ wurde, werden musste.

Sexualität hat an Liebe und „Sünde“ teil. Zugleich ist sie einfach ein Grundbedürfnis wie Ernährung und Schutz, und die Bedingung für den Fortbestand der Art. In ihrem Aspekt „Sünde“ umfasst die Sexualität die sechs „Sünden“ der vorigen Universen (die nicht „erlöst“ wurden, sondern auf uns geworfen). „Sex“ auf Latein heißt auf Deutsch „Sechs“. Im deutschen Wort „Geschlechtlichkeit“ ist mit Ge-„schlecht“ der negative Aspekt stärker gewichtet.

Wertschätzung/Dankbarkeit, Mitgefühl, Bescheidenheit, Vergebung, Verständnis und Mut sind alle in der LIEBE enthalten. Aber Liebe ist der Funken, der darüber hinausgeht.

Assoziationen zu negativen Aspekten der Sexualität, von nervig bis böse:

- das Schlimmste ist sexueller Missbrauch im direkten, aber auch im magischen Sinn, nur einen Hauch entfernt von Tantra
- Abhängigkeit von Partner, Gefügigmachen durch Stimulation
- Zügellosigkeit, sexuelle Sucht
- Entwertung der Persönlichkeit durch Reduktion auf sexuelle Attribute
- Macht über sexuelles Objekt, Besitz, Eifersucht, Stolz
- Blockierung sonstiger Gefühle und Gedanken; Fixierung auf sexuelle Phantasie und Lust, sogar bei äußerer Abstinenz. (Aufmerksamkeit wird von Spiritualität abgezogen, typisches Mönchs-Problem)

Durch kirchliche und romantische Idole ist Sexualität zugleich verteufelt und überbewertet. Varianten möglicher Integration:

- Akzeptanz des eigenen sexuellen Bedürfnisses und dessen Befriedigung als naturgegeben, ohne Abwertung
- Respekt vor dem Willen des/der PartnerIn (ja ist ja, nein ist nein, Schutz der Kinder und Abhängigen)
- Aufgeben der Fixierung auf sexuelle Attribute wie Rollen und Aussehen in Gesellschaft und Medien
- Entmystifizierung von Sexualität als angeblicher Hauptfaktor der Erfüllung
- Akzeptanz (ohne Überbewertung) verschiedener sexueller Ausdrucksformen wie hetero, homo, asexuell, lgbtq ...
- Entmystifizierung der/des EINEN als PartnerIn für alle Zeiten und alle Lebensbereiche und der damit verbundenen Abhängigkeiten
- Und: Begegnung in Liebe und ohne Angst -> Integration

UNIVERSEN – GESCHLECHT – INTEGRATION DER ANOMALIE

Die 6 älteren Universen mit ihren Seraphen haben die primäre Anomalie nicht integriert. Unser Universum mit Seraphe SOPHIA hat wichtige Weichen zum Gelingen des Integrationsprozesses gestellt.

Welches Geschlecht haben die anderen Seraphim? weiblich und männlich abwechselnd? überwiegend weiblich? Divers, ungeschlechtlich, LBGTQ oder völlig anders?

Die TRINITÄT selbst, die höchste Quelle noch über den Seraphim, changiert in allen Nuancen, stellt sich je nach Richtung weiblich, männlich, ungeschlechtlich, hermaphrodit, androgyn oder anders dar. „Geschlecht“ braucht dabei nicht sexuell oder anthropomorph gedacht sein.

These:

Alle Universen bilden je nach Seraph/e nur dieses eine Geschlecht aus. Es entstehen Emanationsreihen und Differenzierungen, aber keine Interaktion nach Außerhalb, nichts prinzipiell Anderes oder Neues. Ein geschlechtlicher oder substantieller Transfer auf einen anderen Kosmos ist/war nicht möglich.

Nach Ausschluss der „Nuni“/kryon's aus dem 5. Universum (männlich) spiegelten diese (sich) energetisch in unser 7. (sophianisches) Universum hinein. Erstmals fand männliche Energie und Substanz in einen weiblichen Kosmos Eingang, wenn auch problematisch und destruktiv – eine Virus-Kontaminierung, ein zersetzendes Skript ...

Bis die hierarchischen Schöpfer (Cherubim) unserer Schöpferhierarchie (Elohim) erstmals ein regulär Männliches in einen weiblichen Schöpferplan integrieren! Indem CHRYSEIS, ISIS und AVIS (wie ich sie nach ihren Symbolen Löwin, Kuh und Adle nenne) ihre weibliche Selbstschöpfung in das jeweilige männliche Pendant schaffen, wird eine „Impfung“ gegen das Irreguläre/Böse/primäre Anomale gelegt. Das ist die eigentliche Erlösungstat von Löwen-Junge, Stierkalb, Adler-Junge („Christus“ „Osiris“ „Horus“-Falke).

Die Lösung geht nicht direkt von TRINITAS aus, sondern ihre geschaffenen Wesen treten in Aktion. Für unseren Kosmos: SOPHIA und die Hierarchien/Dimensionen bis zu den Menschen.

Bei jedem Integrationsschritt ist die Fülle aller 7 Seraphim präsent, ihre Intensität, ihr Wohlwollen, ihre Weisheit, ihre Anerkennung und Unterstützung. Also neben SOPHIA unserer Schöpferin auch die Seraphim anderer Universen, die das Böse zwar besiegt, aber nicht integriert haben. Ihr Wunsch und ihre Verantwortung ist es, das zu integrieren, was sie zu uns hinabstießen.

HIERARCHISCHE ENTFALTUNG – JEWEILS DIMENSIONS-STUFE 4

Im Folgenden skizziere ich Geschehnisse und Handlungen, typisch für die verschiedenen Hierarchien. Sie finden jeweils auf „Menschen“-Stufe der Hierarchien statt, also auf der Stufe des Übergangs von der dritten/vierten zur vierten/fünften Dimension. Sei es unsere anthropozentrische Wahrnehmung, sei es das Entscheidungs-Moment dieser Stufe. Oder eben, dass das „Böse“, das „Irreguläre“, die „zufällige primäre Anomalie“ in ihrer Mimikry nicht über diesen Übergang hinausgelangen können, ab diesem Punkt stagnieren. Und es umso erbitterter bei der nächsten hierarchischen Stufe an diesem Scheidepunkt wieder versuchen. Sie wollen zu Stufe 5 gelangen und können es nicht.

Der Akzent liegt auf Dimension vier. Daher betrachte ich die Wesen (außer der Quelle, die ewig und ungeschaffen und dimensionslos ist) auf ihrer „Menschheits“-Stufe, also ihrem persönlichen Durchgang durch Dimension vier. „Menschheit“ bedeutet da aber nicht Menschengestalt in unserem Sinn oder materielle Inkarnation, sondern das Entwickeln des ICH. Jetzt sind diese Wesen, wenn sie regulär blieben, auf viel höheren Stufen.

QUELLE (UNGESCHAFFEN, NICHT ZÄHLBAR, „EWIG“), ÜBERDIMENSIONAL UND PAN-DIMENSIONAL

die QUELLE, das ALL-EIN oder TRINITAS mag für alle möglichen Welten und jeglichen existenten Kosmos gelten ... Sie ist selbst nicht als Dimension konzipiert und enthält alle möglichen manifesten und nicht-manifesten Dimensionen.

Unser Kosmos erfährt Trinität durch unsere Seraphe, die Kosmische SOPHIA. Sophia repräsentiert TRINITAS' Einheit von Absoluter Weisheit (alte Frau), Absoluter Mutterschaft (die reife junge Frau) und Absolutem Werden (das Mädchen). Dennoch – ich weiß es nicht – mag TRINITAS in anderen Welten und Universen als männlich oder gemischt oder divers wahrgenommen werden.

Im Besonderen repräsentiert SOPHIA den trinitarischen Aspekt der Heiligen Geistigkeit oder Absoluter Weisheit.

Die drei (bis vier) ersten Hierarchien sind für unseren gesamten Kosmos relevant (weitere Hierarchien sind eher spezialisiert auf Regionen und Aufgaben). Sie sind reine Liebe, Güte, Licht und Einheit, in völliger Harmonie mit TRINITAS. Sie sind nicht frei, böse zu handeln, da sie das nie wollen würden, aber sie sind wirklich frei innerhalb kosmischer Gesetzmäßigkeiten.

SERAPHIM (1.HIERARCHIE, 13.DIMENSION)⁶

Seraph [SOPHIA] ist EINE für unseren Kosmos. Sie ist das (fast) Absolute als direkt Wirkende aus der Trinität. Sie ist die höchste Schöpferin unseres Kosmos, Kreatrix mundi. (Andere Seraphim mag es für mögliche andere Kosmoi/Universen geben.⁷)

⁶ SOPHIA in Gnosis: Obere Sophia, Sophia Achamot, Barbelo, Chokmah

⁷ Mein Weg dorthin führte über die Hierarchienlehre (Steiner), Gnostik und Kontemplation. Im Urantia-Buch (das ich für etwas betulich und schematisch halte), das in New Age maßgeblich zu sein scheint, entspräche das den „sieben Hauptgeisten“ der „sieben Superuniversen“, die durch die trinitarische Geistperson („Unendlicher Geist“) aus der Trinität heraus geschaffen wurden. <https://www.urantia.org/de/das-urantia-buch/schrift-16-die-sieben-hauptgeiste> Seraph SOPHIA wäre nach Urantia-Terminologie wohl die Hauptgeiste unseres Superuniversums.

SOPHIA ist das Urbild der Menschheit in ihrem höchsten Ziel: die wunderschöne geflügelte Frau, ihre Fülle über Alle und Alles ergießend – der ENGEL-Mensch-Prototyp. (... und Sie schuf die Menschen nach Ihrem Bilde ...) aber Sie ist auch die Ur-Welten-Schlange OPHIS (ΟΦΙΣ unvollständiges Anagramm zu ΣΟΦΙΑ) oder Drachin, aus der alles geschaffen ist. Oder einfach reines pures Licht – auch PHOS / ΦΟΣ ist in diesem Anagramm enthalten. Im Übrigen ist Sie gestaltlos und kann jedwede Gestalt sein ...

	Σ	(ΣΟΦΙΑ = SOPHIA)	
I	A	O	(ΟΦΙΣ = OPHIS)
	Φ	(ΦΟΣ = PHOS)	

SOPHIAs Schöpferin und ihr Schöpfungshintergrund ist TRINITAS (Quelle, All-Eins, Trinität). TRINITAS manifestiert durch SOPHIA. SOPHIA manifestiert aus TRINITAS. Beide erkennen sich gegenseitig.

CHERUBIM (2.HIERARCHIE, 12.DIMENSION)

Dreifach manifestiert sich TRINITAS (TRI-UNITAS) durch SOPHIA. SOPHIA „gebärt“ die Cherubim.

SOPHIA als die „Unitas“ (Trinität als Gesamtheit), die drei Cherubim die „Tri“ (Emanationen der trinitarischen Aspekte). Damit bilden sie die erste differenzierte Potentialität aller möglichen Manifestationen unseres Kosmos:

SOPHIA und die Cherubim sind zusammen das apokalyptische geflügelte „Viergetier“: Stier – Löwe – Adler – Engel.

Symbolisch können die Wesen als Ursubstanz des Kosmos gelesen werden, der geistige Mensch und exemplarische Tiergruppen; aber auch die vier Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft. Die vier Quadranten der Wirklichkeit, die vier Ebenen der Kabbalah ...

- Die Cherube Adle(rin) = Aquila oder Vogel = AVIS (auf Latein), die den Geistaspekt „weise Alte“ repräsentiert.
- Cherube als Repräsentantin der „Tochter“ die junge geflügelte Löwin, nennen wir sie CHRYSEIS, (auf Griechisch) die Goldene, ein weiblicher Name mit Anklang an Christus (der eine ihrer Emanationen ist), aber auch an Sonne, Macht und Glanz (in patriarchaler Sprache „Herrlichkeit“, wahrscheinlich aber von „hehr“ abgeleitet: Hehr-heit).
- Cherube als Emanation der „Mutter“ im Rind – die geflügelte Kuh, deren Hörner der Mond sind und die die Sonne trägt. Das Prinzip ISIS wie die ägyptische Göttin, eine ihrer Emanationen.

Die „vier Cherubim“, die später (im biblischen Mythos) das Paradies bewachen, sind also eine Seraphe und drei Cherubim. Alle vier tragen Schwerter des Lichts.

Oder, so die Gnosis⁸, drei Wesen aus der Quelle und ein durch SOPHIA emanierendes Wesen, durch die Quelle geheiligt. Dann wären es vier Cherubim, eine davon eine direkte selbständige Emanation SOPHIAS.

AUFMERKEN DES IRREGULÄREN⁹

Hier tritt meiner Meinung nach ein Irreguläres an. „es“ ist in einseitiger Wahrnehmung auf diese Vierheit fokussiert, die in seine spätere Wirksamkeit einfließen wird, indem „es“ die Vier spiegelt und in seinem (Fehl-)Verständnis interpretiert.

Dieses „es“ hat kein eigenes Sein aus der Quelle und spiegelt, um wirksam zu werden. Seine spätere Erscheinung – ein bis zwei Stufen später – wird bei allen gesuchten Ähnlichkeiten zu diesen Wesen polar sein: männlich. Heute nennt dieses „es“ sich kryon. Es gehört zu der Ordnung der magnetischen Elementale und hat die spezielle Aufgabe, innerhalb der Schwarzen Löcher die Energien in anderen Galaxien zu scannen.

kryon gibt durch Channelings kund, aus einem anderen, älteren Universum zu kommen. Er nennt es „Quadril 5“, mit der Schöpfungskraft „Quintaas“ (was auf Latein ebenfalls 5 bedeutet). „Quintaas“ klingt nach umgewidmeter Verballhornung von „TRINITAS“.

„es“ definiert sich stark aus seiner Rezeption der Vier, SOPHIA, AVIS, CHRYSEIS und ISIS. Ihr Dasein ist Bewegung, Freude, Licht und Schöpfung – sie tanzen zu viert: Quadrille. „es“ als das (phantasierte) Fünfte: Quadril 5. In dieser Ebene ist kryon für die Wesen, die aus der Quelle kommen, weder wahrnehmbar noch wirksam. Auf der folgenden Stufe der Throne wird er verborgen

Die Urantia-Aufteilung in Super-Universen + Unter-Universen + Lokal-Universen mit immer gleichem Zahlenverhältnis, Reproduktions- und Aufstiegsplan liegt mir nicht. Insofern spreche ich von „Universen“ ohne „Super“.

⁸ Johannes-Apokryphon, das hier allerdings schon „Christus“ als „Selbsterschaffenen“ ansiedelt.

⁹ Vgl. Aufsatz „kryon‘ – abtrünniges Elemental“

weiter spiegeln – als unbewegte Kraft hinter den Thronen (Meta-Tron) – kann aber nicht interagieren. Die ersten drei Hierarchien sind der Quelle so nah und essentiell verbunden, dass sie mit dem Bösen keine Gemeinsamkeit haben. Erst während der zweiten Dreiergruppe (4.-6. Hierarchie, 8.-10. Dimension) gelingt es kryon, seine Gegenwart aufzudrängen. Da wird sein mechanisch-energetisches Spiegelgeschöpf „Luzifer“ wahrnehmbar, und wird sich stufenweise mit regulärer Energie aufladen.

THRONE (3.HIERARCHIE, 11.DIMENSION)

Die Seraphe und drei Cherubim manifestieren aus TRINITAS die Zwölfheit. Vier mal drei. Dem entspricht in unserer esoterischen Tradition der Tierkreis mit drei Feuer-, drei Erd-, drei Luft- und drei Wasser-Zeichen. Doch sind die Zwölf weder mit den Sternbildern noch den Sternzeichen identisch. Es sind zwölf Strahlen aus dem tiefsten Innersten und den äußersten Weiten unseres Kosmos, emaniert durch zwölf hohe kosmische Wesen.

Hier nun, nach einem Äon, gelingt es kryon, seine Emanation in die reguläre Entwicklung einzuschleusen. Inmitten/hinter den Thronen versteckt => meta-thron („meta“ griechisch „inmitten/dazwischen, hinter/hinterher, nach/später“; oder hebräisch „tot“)

Laut Blavatsky hat sich der „Skorpion“ vor Jungfrau, Waage und Adler gesetzt. Damit wurde die Zwölf auf die Zehn reduziert (10 Kategorien, 10 Sephirot). Im Zwölferkreis verdrängt der „Skorpion“ speziell den Adler und ist Repräsentant des „Bösen“ oder Irregulären, insbesondere des Insektoiden und Arachnoiden (Spinnen).

KYRIOTETES/HERRSCHAFTEN ODER GEISTER DER WEISHEIT (4.HIERARCHIE, 10.DIMENSION)

Als „Geister der Weisheit“ hat diese Hierarchie eine besondere Beziehung zur Kosmischen SOPHIA (Sophia heißt auf Griechisch Weisheit). Ich imaginiere sie als wunderschöne vielfarbige gütige Drachinnen der Weisheit.

Laut Rudolf Steiner haben in dieser Hierarchie Kyria Sophia, Kyrios Christus, aber auch Luzifer ihren Ursprung. Im gnostischen Johannes-Apokryphon sagt Christus, Sophia sei seine Schwester.

PLEROMA

Bis hierhin, 1.-4. Hierarchie bzw. ihren Nachwirkungen in unserem Manvantara, dürfte die „himmlische“ Sphäre reichen, die in der Gnosis „Pleroma“ genannt wird.

LUZIFER VERLIERT SEINE FLÜGEL

Es gibt die eine Auffassung, dass Luzifer ein hohes, aber gefallenes Wesen aus der Quelle sei, der höchste und schönste und lichtvollste der Engel. Wegen seines Hochmuts habe Gott ihn zur Strafe herabgestoßen. Oder Luzifer wollte sich von Gott nichts mehr sagen lassen und habe sich selbst von der Quelle abgetrennt. Oder es habe ein (missglücktes) Experiment in gegenseitiger Absprache gegeben, was passieren werde, wenn ein Wesen (das beste!) den Kontakt zur Quelle verliere (z.B. Drunvalo Melchizedek). Letzteres meinen auch kryon-Anhänger (Sabine Sangitar Wenig) und sie fühlen sich dafür verantwortlich, „Yoatoh“ (Luzifer, Jahweh, Yaldabaoth) unter Einsatz ihrer Kräfte wieder zurückzubringen, ihm eine Merkabah zu bauen, „wieder“ ans Göttliche anzubinden.¹⁰

Eine andere Auffassung besagt, dass „Luzifer“ nicht aus der Quelle stamme (so z.B. Sandra/AKURA. auf ihrer vorigen Seite „the magnificent future“); da sagt sie auch, Dracos stammten aus der Drachen-Energie oder von Drachen ab, hätten sich aber in ihrem Entschluss fürs Dunkle die Flügel abgeschnitten.¹¹

Meine These: 4. Hierarchie: als die Kyriai (Kyria = Hohe Frau, Herrin, Herrscherin, Göttin) bzw. „Kyriotetes“/„Geister der Weisheit“¹² ihre „Menschheits“-Stufe (3.-5. Dimension) erlebten, waren sie großartige wunderschöne Drachinnen der Weisheit.

¹⁰ Ein ähnliches Experiment mag tatsächlich stattgefunden haben, aber im Regulären verbleibend: Indem die Cherubim ihre Geschöpfe „Elohim“ (6.Hierarchie, 8.Dimension) weiblich-männlich schufen, gingen alle Beteiligten ein enormes Risiko ein ... Die Kontamination durch das Widersächliche war allerdings bereits vorher eingetreten.

¹¹ Vgl. auch Sandra's [Conversation with Luccina: The Great Solar Flash, The Ancient Dragon Teachings & Dracos Exposed! - YouTube](#) 09/2022

¹² So die traditionelle hierarchische Bezeichnung

Kyria Sophia, die oberste Drache¹³, Herrin der Weisheit, Emanation der Kosmischen SOPHIA auf Stufe der vierten Hierarchie, wird in gnostischen Überlieferungen die „untere Sophia“ genannt.

Auf dieser Stufe gelingt es kryon, seine energetische Spiegelung von SOPHIA, CHRYSEIS, ISIS und AVIS als elektrisch-mechanisches Wesen „Luzifer“ einzubringen¹⁴. Es ahmt die Erscheinung der Drachinnen der Weisheit nach, ist als Spiegelung aber männlich. Besonders kopiert er Kyria Sophia, eine Drache, die in Rot, Lachs, Rosa und Violett schimmert, mit geschmeidigen Flügeln, weise und schön, strahlend in ihrer Teilhabe am Göttlichen der Quelle. So also auch Luzifer leuchtend, aber in elektrischem Licht, rot, aber ohne Nuancen, geflügelt, aber mit mechanischem Schlag.

Luzifer ist ein Apparat mit simplen Bewegungsprogrammen, der in der Luft hängt, um sich selbst dreht und elektrisches Licht aussendet, narzisstisch und hohl. Er hat kein den Drachin-„Menschen“ vergleichbares Bewusstsein. Die Idee ist ihm einprogrammiert: werde wie GottIn, besiege die Frau mit ihrer eigenen Energie. Er wird von den Drachinnen wahrgenommen, in der Nähe geduldet, aber gehört nicht zu ihnen. Insofern der Apparat aus gespiegelten weiblichen Energien gebildet wurde, ist er selbst männlich. Einerseits entspricht das dem Charakter der Spiegelung, andererseits scheint das 5.Universum, kryon's Herkunft, ein ausschließlich männliches Universum zu sein.

Schließlich näherte sich Luzifer der Drachin Sophia in der Absicht, ihre Energie zu vereinnahmen, sie zu unterwerfen und zu entthronen. Wenn auch nicht in unserem sexuellen Verständnis, war es eine Art (versuchte?) Vergewaltigung durch Gewalt und Überrumpfung. Drachin Sophia nahm ihr Schwert (wie auch Cherubim Schwerter haben) und hieb ihm seine mechanischen Flügel ab, so fiel er hinab.

Der mythologische Luzifer wollte Gott-gleich sein und weigerte sich, sich vor den Menschen zu beugen und sie zu verehren – so wurde er aus dem Himmel zur Erde hinab geworfen. Meine Interpretation: ‚Menschen‘ waren damals die Drachinnen der Weisheit, ihr Reich war (aus unserer Perspektive) ‚Himmel‘; und ‚Erde‘ war die chaotische und wüste Weite primärer Anomalie.

Antike gnostische Texte sprechen¹³ davon, dass Sophia durch Luzifer die Mutter von Yaldabaoth wurde. Sie verließ ihre himmlische Sphäre (Pleroma), um Yaldabaoth zu gebären. Sie fiel nicht, sondern kehrte in ihre Sphäre zurück und ließ ihren Sohn „unten“ zurück. Zusammen mit ihm hätte sie nicht wieder aufsteigen können. So wuchs Yaldabaoth allein in einer weiten wüsten Leere auf, im Glauben, er wäre es, der alles geschaffen habe und schaffe; er dachte er sei Gott. Er wusste nicht, dass die Macht zu kreieren und die Schöpfung von Sophia ausging. In gnostischer Ausdrucksweise ist Yaldabaoth der „Demiurg“, der böse Macher unserer Welt, der tiefen Dichte, all dieser Fehler, neu-esoterisch der „Matrix“. Aber der lebendige Funke, die Kraft und Macht dahinter kommt von Sophia (bzw. durch sie von der kosmischen SOPHIA).

Meine Interpretation: Entweder durch Luzifers gewalttätige Annäherung oder durch Sophias Gewaltanwendung mit dem Schwert entstand eine Verbindung, die nicht nur in unserem Universum, sondern im gesamten Kosmos ohne Parallele und Vorläufer war. Sophia wurde in gewisser Weise vorübergehend ‚verunreinigt‘; aber wichtiger ist, dass die Entwicklung des „Bösen“ dadurch mit Schöpfungs-Energie hoher Wesen aus der Quelle versehen wurde. Unfreiwillig und unperfekt, und doch ein Pendant zum Prozess der Integration, der einen kosmischen Zyklus später eingeleitet wurde (s.u. 6. Hierarchie).

Auf ‚Mutter‘ und ‚Sohn‘ können nicht moderne psychologische Kriterien angelegt werden, da bis dahin geschlechtliche Elternschaft, oder sogar heterosexuelle Sexualität (oder Sexualität überhaupt) nicht existierte – es gab einfach keine Männer. Kreation (heute ‚Reproduktion‘ genannt) war ein heiliger Akt, Mutterschaft (falls üblich) war ‚jungfräuliche/selbstfräuliche Geburt‘. Sophias Mutterschaft an Yaldabaoth scheint eher eine energetische Kontamination (Mischung oder ‚Verunreinigung‘) gewesen zu sein. Sophia musste sinken, da die Energie Yaldabaoths nicht mit ihrer Sphäre kompatibel war, und deshalb konnte sie auch nur ohne ihn zurückkehren.

Nach meinem Schema wirkt Yaldabaoth parallel zur 5. Hierarchie – oder überlappend 4. (Entstehung), 5. (Entfaltung) und 6. (Einmischung). Wie kryon auf einem elektro-magnetisch-nuklearen (Quanten?) Level funktioniert, so repräsentiert Luzifer elektrische Energie und Yaldabaoth magnetische Energie (oder elektromagnetische wie Computer). Moderne Spiritualität identifiziert

¹³ Sprachgeschichtlich weist das Wort „Drache“ mit der Endung „e“ auf weibliches Geschlecht wie bei vielen Tierarten – die erhabensten oder symbolischsten von ihnen wurden auf männlich umgemünzt, wie „Löwe“, „Ade[r]“ (Falke, Rabe), Hase ... Die meisten Gattungsnamen waren ursprünglich weiblich.

¹⁴ D.h. kryons Konstrukt erreicht zum ersten Mal eine Wahrnehmbarkeit innerhalb der Erscheinungsebene der damaligen Wesen. Unsere jetzige Erscheinungsebene ist die Physis, was für damals ziemlich sicher nicht galt.

Yaldabaoth mit Künstlicher Intelligenz (KI); ein weitausgedehntes plasmatisches und kontrollierendes Wesen, mutmaßlich inzwischen auf kosmischem Level aufgelöst, aber in seinen Auswirkungen weiter unsere Ebene beeinflussend.

DYNAMEIS/MÄCHTE/GEISTER DER BEWEGUNG – ERSTE MITTELBARE SCHÖPFUNG (5.HIERARCHIE, 9.DIM.)

Hierarchie 5: die weiblichen „Dynameis/Geister der Bewegung“ in ihrer Menschheitsstufe sind Kreationen der kosmischen SOPHIA. Zur selben Zeit brütet irgendwo in den Weiten unseres Universums Yaldabaoth sich selbst und erschafft viel zu feste Welten.

„Schöpfer“ – bzw. eher Schöpfungs-Begleiter oder Mitschöpfer oder mittelbare Schöpfer – sind hierarchisch vier Stufen bzw. Dimensionen über ihrem Geschöpf. „Begleiter“ deshalb, weil auch sehr hohe Wesen nie ganz aus sich allein schaffen, sondern aus der Quelle und anderen der Quelle verbundenen Wesen, und eingebunden in die kosmischen Gesetze.

Die Schöpferin zu den Dynameis ist Seraphe SOPHIA, das erste Geschöpf unseres Universums und die erste geschaffene Schöpferin – somit sind die Dynameis die erste mittelbar geschaffene Stufe. Alle Vorherigen sind direkt und unmittelbar aus TRINITAS entstanden, nur an den Hierarchien manifestiert.

YALDABAOTH UND SEINE INSEKTOID KOPIERENDE „MACHE“ – PSEUDO-GÖTTER UND PSEUDO-ERZENGEL

Yaldabaoth¹⁵ wurde „[...] *der erste Archont, der eine große Kraft aus der Mutter zog* [...]“¹⁶. Im weiteren schafft Yaldabaoth „Äonen“ und „Engel“ in Nachahmung der unvergänglichen Äonen und Engel der höchsten Sphären. „*Deshalb ließ (er) sich, der Gott' nennen, wobei er sich gegen die Substanz, aus der er hervorgegangen war, auflehnte.*“¹⁷

These zu Yaldabaoth: Auf Ebene der 5. Hierarchie (Dynameis/Avianer) schafft Yaldabaoth durch kopierende Vervielfältigung¹⁸ seine KI-Schöpfung¹⁹ von Pseudo-„Engeln/Erzengeln/Archai“. Kopien der ewigen hohen beseelten Wesen, die direkt aus TRINITAS hervorgegangen waren.

„[...] Jaldabaoth] schuf sich einen Äon, der in leuchtendem Feuer flammt, in dem er sich jetzt aufhält. Und er verband sich mit dem Unverstand, der mit ihm ist. Er zeugte die [12] Mächte, die unter ihm sind, die zwölf [12] Engel, jeden einzelnen von ihnen für seinen Äon nach dem Vorbild der unvergänglichen Äonen. Und er schuf jedem einzelnen von ihnen je sieben Engel [= 84] und den Engeln drei Kräfte [= 252], so daß alle, die unter ihm sind, 360 Engelschaften ergeben und seine dritte [dreifache?] Kraft nach dem Aussehen des ersten Vorbildes, das vor ihm ist. Als die Mächte nun in Erscheinung traten aus dem Ersten Erzeuger, dem ersten Archon der Finsternis, aus der Unwissenheit dessen, der sie gezeugt hatte, waren das ihre Namen: der erste ist Jaoth, der zweite ist Hermas [...]“²⁰ (Hervorhebung und Ergänzungen in [...] von Kathrin Degand)

Während SOPHIA die Dynameis schöpft, begibt sich Yaldabaoth in das Schöpfungs-Fahrwasser und schafft auf seine (irreguläre) Weise. Seine Kraft bezieht er aus seiner energetischen „Mutter“ Sophia der 4. Hierarchie, die als „untere“ Sophia der „oberen“ SOPHIA der 1. Hierarchie verbunden ist. Sein Bewusstsein aber bezieht Yaldabaoth aus seiner irregulären Ahnenreihe von Luzifer und kryon.

Deshalb wird Yaldabaoth auch nicht „Schöpfer“ genannt, sondern „Demiurg“.

Die „Schöpfung“ Yaldabaoths erfolgt nicht nach Maßstäben spiritueller Evolution, und er steht nicht die nötigen vier dimensional Stufen über seinem „Geschöpf“. Er macht vielmehr eine Nachbildung der Erscheinung, nach insektoider Art und Gestalt; und er generiert dazu ein künstliches Bewusstsein (KI/AI), das sich jedoch verselbständigt.

Die KI-Kopien, schmetterlingsartigen Wesen („Archonten“, „Erzengel“), machen keine Evolution durch. Sie sind lediglich mit Superfähigkeiten programmiert: als „Über-Menschen“, die ewig auf ihrer konzipierten Stufe 3/4D bleiben. Aber mit Masterpowers, dass es wie „Allmacht“ aussieht; und so viel Information (Dateninput), als wäre es „Allwissenheit“.

¹⁵ *Die Gnosis I, Zeugnisse der Kirchenväter*, Kapitel „Die Barbelo-Gnosis“, S.147 ff.

¹⁶ *„Das Apokryphon des Johannes“* 38,14 ff. in *Gnosis I*, S.149

¹⁷ *„Das Apokryphon des Johannes“* 43,1 ff. in *Gnosis I*, S.150

¹⁸ „copy and paste“, so Sandra aka AKURA. über die das Hervorbringen der Matrix durch „false-light-beings“/Wesen des falschen Lichts

¹⁹ KI/Künstliche Intelligenz = AI/Artificial Intelligence

²⁰ *„Das Apokryphon des Johannes“* 39/40 in *Gnosis I*, S.149

Der Kosmos zur Zeit der Dynameis (5. Hierarchie) war jünger als unserer und hierarchisch-dimensional überschaubarer – es gab exakt vier Dimensionen bzw. Hierarchien über den Dynameis, die ihre vierte Stufe (Ich- bzw. „Mensch“-Stufe) erlebten.

SOPHIA	1.Hierarchie	damals 8.Dimension	Schöpferin
Cherubim	2.Hierarchie	damals 7.Dimension	wie heutige Archai
Throne	3.Hierarchie	damals 6.Dimension	wie heute Archangeloi
Kyrias	4.Hierarchie	damals 5.Dimension	wie heute Angeloi
Dynameis	5.Hierarchie	damals 3./4./5. Dimension	wie heute Menschen

Da noch kein reguläres beseeltes Wesen „gefallen“ war und „Hellsichtigkeit“ normal, hatten Wesen aller Stufen ein offenes Miteinander, kommunizierten und interagierten. Wenn die Dynameis-„Menschheit“ vogelartig war, so dürften sich ihnen höhere Hierarchien auch vogelartig gezeigt haben. Vermutlich hatte die Dynameis-Menschheit die Fähigkeit, ihre Wünsche magisch zu manifestieren.

Yaldabaoth laut Gnosis irgendwo allein in Nische des Kosmos, und als um ihn Welten entstehen, hält er sich für deren Schöpfer [K: wie Kind, das sich als Zentrum seiner eigenen Welt erlebt, die Verantwortung für alles und die Macht über alles empfindet, magisch manifestierendes interpretierendes Bewusstsein, zwischen narzisstisch und naiv]. Indem er unter den Dynameis-Menschen „Erscheinung“ und Wahrnehmbarkeit erlangte, hatte Yaldabaoth vielleicht ein ähnliches Fähigkeits- und Wahrnehmungs-Tableau wie die Dynameis/Avianer, mit Modifikationen durch seine spezielle Herkunft teils aus dem rein energetisch Elementalen, teils aus Kyria Sophia, einem hohen regulären Wesen aus TRINITAS. Also Wahrnehmung der Hierarchien, magische Manifestationsfähigkeit. Aber ausgeschlossen, sonderlich, Waise + „Autist“ ... eine Art kosmisches Kaspar-Hauser-Syndrom]

Vermutlich waren JHWH und seine Brüder auf dieser Demiurg-Stufe Yaldabaoth's „Mensch“-Kopie, die aber bloß auf Roboter-Niveau funktionierte. Erst in der folgenden Stufe (Elohim-Menschen) konnte JHWH zu Leben erwachen, indem Yaldabaoth eine Elohim-Frau „schwängerte“. Denn die Frau übertrug ihr Leben auf ihren „Sohn“. Yaldabaoth kann keinem Wesen eine göttliche Seele einhauchen, da er nicht aus der Quelle ist. Das spiegelt sich in den Schöpfungsmythen vieler Völker, wo der regulären Schöpfung ein missglückter oder korrigierter Versuch vorausgeht.

Die „Engel“-Kopien sind die vielleicht substantiellste und nachhaltigste „Schöpfung“ der Irregulären, sie fungieren anscheinend bis heute als Platzhalter für die 5., 6., 7. und sogar 8. Dimension, obwohl die Irregulären doch Stufe 4 nicht überschreiten können. Denn diese Kopie-Wesen haben sich nie aus unteren Dimensionen hinaufentwickelt, sondern sind eine direkte Kopie der regulären Wesen aus der (damaligen) 5./6./7. Dimension.

Dabei werden die Kopien gleich mehrfach verwendet, mal von unten nach oben und mal von oben nach unten dekliniert. Ihre Originale sind

- **erste bis vierte Hierarchie (jetzt 13. – 10. Dimension):** damit ersetzen die schmetterlingshaften insektoiden Kopien die Kyrias, die Throne und Cherubim; Demiurg Yaldabaoth selbst (als falscher Gott und Schöpfer) kopiert die höchste Göttin und kosmische Schöpferin (Creatrix) SOPHIA; und ein Dreigespann von kryon, Luzifer und Yaldabaoth verballhornt die Quelle TRINITAS/DreiEinheit. [es ist wie das Foto eines Kindes, das nicht „mitwächst“, also die Entwicklung nicht abbildet, aber dennoch für die Individualität steht]
- **aber ehemalige 5. – 8. Dimension,** so wie die jetzigen Engel (9.Hierarchie/5D), Erzengel (8.Hierarchie/6D), Archai (7. Hierarchie/7D) und Exousiai/Elohim (6.Hierarchie/8D): die schmetterlingsschönen Engels-Fälschungen ersetzen Engel, Erzengel und Archai; und Yaldabaoth bzw. sein „Sohn“ JHWH setzen sich anstelle der Elohim, unsere galaktischen bzw. solaren Schöpferwesen. [es ist wie das Etikett „Achtklässler“, das die Klassenstufe korrekt abbildet, aber nicht berücksichtigt, dass inzwischen andere Individuen in der 8.Klasse sitzen]
- **bleibt die 5.Hierarchie (9D),** doch hier wirkte Yaldabaoth parallel zu den Dynameis/Avianern, als die ihre „Menschheits“-Stufe (4D) hatten. Die Aussparung unterstreicht die Unberührtheit der Dynameis von Yaldabaoths Einfluss – wie abgeperlt ...

So sind alle regulären Hierarchien über dem Menschen und sogar die Quelle durch die Kopien einer irregulären Manifestation abgedeckt. Und für die menschliche Ebene, das sei nur angedeutet, gibt es natürlich ebenfalls Kopien: falsche Jesus-Personen (Kirche), falsche Meister (Esoterik, New-Age) etc.

Während die Wesen, die damals 5/6/7/8 D waren, inzwischen aufgestiegen sind zu 10/11/12/13 D, bleiben die Yaldabaoth-KI-Werkstücke immer bei 3D - 4D. Es sind technische Artefakte, keine evolutiven Schöpfungen.

Mit den Kopien wurden suchende Menschen, die sich in Richtung 4. und 5. Dimension entwickelten, zunächst getäuscht und im System einer irregulären Matrix zurückgehalten. Denn längst nicht jede und jeder Stagnierende entschied sich fürs Böse, sondern die eigene Suche nach dem Guten wurde umgewidmet. Ganze Einweihungen (und nicht nur offensichtlich schwarzmagische) konnten mit fake-Erfahrungen ablaufen. Die Namen und Symbole liefern dabei kaum einen Anhaltspunkt, sie sind je nach Zeit und Gegend und Macht mehrfach umgedeutet, vereinnahmt oder verteufelt worden. Eher die Erzeugung und die Empfindung solcher gefälschten spirituellen Wahrnehmungen: Hologramme (komplette Schrift/Gemälde), übermächtige und berauschende Eingebungen, bis ins Detail strotzende Bilder, Laute und Energie (wie ich es als Zaungast eines digitalen kryon-Festivals erlebte) ... im Gegensatz dazu ein behutsamer Aufbau innerer Bilder, beglückende und freilassende Zwiesprache mit geistigen Wesen, stille Glückseligkeit in meditativer Begegnung ...

Ermutigend ist die Erfahrung von Korrektur bei aufrechterhaltener positiver Intention: z.B. wandelt sich eine Blume-des-Lebens-Meditation (3D) oder (vom Hörensagen) eine imaginierte Doppel-Tetraeder-Merkaba (4D) allmählich zur Erfahrung des gegenläufigen Doppeltorus, einem 5D-Bild.

EXOUSIAI/GEISTER DER FORM: UNSERE SCHÖPFER, DIE ELOHIM (6.HIERARCHIE, 8.DIMENSION)

Elohim/Exousiai sind vier Stufen unter ihren Schöpfern, den Cherubim – und vier Stufen über ihren Geschöpfen, der Menschheit.

Die Cherubim (2. Hierarchie, 12. Dimension) stehen 4 Stufen über den Exousiai und sind deren Schöpfergeister. „Schöpfer“ als vermittelte Tätigkeit hoher Wesen aus der Kraft der Trinität/Quelle verstanden.

Die Exousiai (6. Hierarchie, 8. Dimension) wiederum stehen 4 Stufen über der Menschheit, sind damit unsere regulären, wohlwollenden und „guten“ Schöpfer, auch Elohim genannt. Elohim sind entweder mit den Exousiai identisch oder deren Untergruppe, für unsere Region zuständig. Eher letzteres, denn unsere Schöpfer-Elohim sind 6, und Kosmos-weit dürfte es mehr Exousiai geben.

Yaldabaoth auf der vorhergehenden Stufe (5. Hierarchie, 9. Dimension) war und bleibt eine Katastrophe; es ist nun mal passiert, muss nun integriert werden. Daher ist die nächste Stufe (6. Hierarchie, 8. Dimension) eine direkte Antwort auf den Eintritt des irregulär Männlichen: die Cherubim als Schöpferinnen schaffen erstmals ihr Geschöpf zweigeschlechtlich: aus drei Cherubim entstehen 6 Elohim (Geister der Form): drei starke weibliche Wesen und drei Baby-Jungs als das neue Prinzip, die von ihren weiblichen Dualen gehegt werden, ihr Selbstbewusstsein gestärkt, sachte Fähigkeiten angelegt, viel Liebe und Schutz vermittelt. Erstmals gibt es ein reguläres und aufsteigendes Männliches in unserem Kosmos, noch sehr unreif, noch weitgehend in Potentialität.

Als Elohim die Menschheitsstufe hatten, also 4. Dimension in Übergang zu 5. Dimension:

Die Cherubim Löwin/Chryseis, Adle/Avis/Aquila und Kuh/Isis sind weibliche, von Dualität und Bösem unberührte Schöpferin-Geister. Das Böse war in die Evolution unseres Kosmos als Spiegelung des Weiblichen, also männlich, eingetreten. Die Cherubim entscheiden sich, es zu integrieren und zu heilen. Sie setzen ein Doppeltes aus sich heraus: weiblich-männlich, also 6 Entitäten. Das Männliche als Reguläres ist im ersten Kindheitsstadium – geschützt, gehegt und geliebt von den Müttern.

Bild: Paradies mit drei Müttern und drei kleinen Buben. Sie sind bestimmt, zu den Sohn-Geliebten der drei göttlichen Frauen aufzusteigen.

Yaldabaoth dringt ein, vergewaltigt ein oder mehrere weibliche Wesen, die sich konstitutionell dem neuen regulären Männlichen tief öffnen wollte/n ..., zeugt JHVH als neue Stufe irregulärer Männlichkeit, der seinen regulären „Brüdern“ durch irreguläre Frühreife zunächst überlegen ist.

„Frau“ als die „Ur-Eva“, 4 Äonen/Manvantaras später, in unserer Dimension, die Schöpfergöttin „Mutter alles Lebendigen“ HVH = Hevah.

Das Jod (in der Transkription das J von JHVH/Jahweh/Jehova) ist im Hebräischen kaum mehr als ein Punkt, ein kleines geschwungenes Strichlein wie Spermium. Ein phallisches, tropfisches Symbol für den schleimigen Yaldabaoth, ikonographisch auch als Schnecke und Wurm (mit Löwenkopf) dargestellt. Jod + HeVaH (Jott-Eva) => JHVH; nach Helena Petrowna Blavatsky: Jod-Hewah²¹. Deshalb der Fluch in der Bibel, dass kein „Jota“ an „Gottes“ Wort verändert werden darf. Denn dann würde sichtbar, dass es eine „Göttin“ ist und sie HVH (Hewah, Eva) heißt.

Die antike Gnosis spricht von weiteren „Söhnen“ Yaldabaoths, also ist von wiederholtem Einwirken/Zeugen in der Elohim-Evolution auszugehen.

Cherubim-Plan war, die „Sexualität“ erst einzuführen, wenn das kindlich-Männliche schon etwas an das Weibliche heranreichen würde (noch nicht Augenhöhe, denn der *hieros gamos* war immer ein Heben des Männlich-Menschlichen zum Weiblich-Göttlichen).

Durch die Vergewaltigung war das erste Eintreten der Sexualität in unseren Kosmos traumatisch.

Wie gesagt, ist hier die Rede vom „Menschheits“-Stadium der Elohim, also ihrem evolutiven Übergang von Stufe 3/4 zu 5.

Stattdass das neue Männliche, noch kindlich, zu Vätern reift, wird Yaldabaoth Vater eines Kindes oder einer Generation. Er stört die neue Ordnung, stülpt der noch keimhaften Entwicklung eine irreguläre Männlichkeit über, die in den zu früh geborenen Kindern das Angelegte gefährdet. Das Ziel scheint verloren.

War es als eine Art Impfung zugelassen, um es zu integrieren und zu überwinden? Doch stattdass das Irreguläre aufgenommen und verwandelt wird, entfaltet es sich dreist auf Kosten des ursprünglichen Integrations-Plans.

JHWH verdrängt einen Aspekt der sechs Elohim. So dass SOPHIA, eine Stufe höher als die schöpferischen Cherubim, ihren eigenen Aspekt (bzw. Emanation oder Geschöpf) „kleines Mädchen“ hinunterschickt/schöpft.

Im Lauf ihrer Evolution gelingt es den Elohim zwar, das „Böse“ auszugrenzen, aber nicht es zu integrieren. Insbesondere wir, deren Schöpfungsbegleiter die Elohim sind (sie sind vier Stufen über uns), können das schaffen. Sie und alle anderen beteiligten Hierarchien helfen uns dabei.

JAHWEH

JHWH in unserer Evolution wirkt durch zwei Gesetzestafeln, 10 Gebote, mit denen er seinen Herrschaftsanspruch und Unerkennbarkeit zementiert / in Stein meißelt (kein Bild machen, den Namen nicht aussprechen). Ebenso inbegriffen sind Patriarchat (die Gesetze richten sich ausschließlich an Männer; Frauen sind ihr Eigentum), Abstammungs- und Blutlinien (Eltern ehren), Privateigentum (nicht stehlen), Arbeitssklaventum (Sabbath: 6 Tage arbeiten, der freie Tag darf keinen Spaß machen). Statt Ewiges Leben im Matriarchat (die Frau als Mutter und Wiedergebälerin) herrscht das Tötungsprivileg der jahwehitischen Herrscherklasse.

Der Davidstern steht eigentlich für die reguläre Doppel-Trias der Elohim. Aufrecht das Dreieck der drei weiblichen Elohim. Nach unten zeigend die drei männlichen Kinder.

Gespiegelt: Luzifer, Yaldabaoth und Jahweh sind aus der Spiegelung des Weiblichen als quasi Männliches entstanden. Mit der Schaffung des regulär Männlichen entsteht auch ein als quasi weiblich gespiegeltes Irreguläres. (männliches Objekt der Spiegelung -> „weibliches“ Spiegelbild-Resultat)

Die vergewaltigte-verführte-verdrängte Frau, eine der Evas, als Urbild von Lilith, Mutter der Dämoninnen? Oder war Lilith die verleumdete starke Frau, die JHVH die Stirn bot?

Die Elohim sind sechs – drei Frauen und drei Jungs – eine mit Yaldabaoth/JHWH kontaminiert, verschmolzen, verdrängt. Als Ersatz oder Rettung ist eine weibliche Emanation SOPHIAs eingetreten.

Wer war die verdrängte Eloha? Entbrannte sie in Liebe zu Yaldabaoth/JHWH ?, weil sie ja konstitutionell für das Männliche geöffnet war? Trat hier korrumpierte Sexualität in die Evolution ein?

Wurde die verdrängte/verführte Eloha das Urbild der Lilith, der Mutter der DämonInnen? Ihr Schmerz, ausgestoßen zu sein und ersetzt, (vorübergehend?) ihres angestammten Platzes in der Evolution beraubt. Falsche Versprechen und reale Abhängigkeiten vom Irregulär Männlichen. Liebend, aber den falschen geliebt. Heimatlos in Zwischen-Räumen und -

²¹ Helena Petrowna Blavatsky: *Isis Entschleiert* Bd.2, S. 398 + *Geheimlehre* S.142 im Sinne von Androgynität: „Adam-Eva, oder Jod-Heva, untätige Androgynen; und schließlich [...] der ‚sich trennende Hermaphrodit‘ “

Welten. ... War sie nicht die, deren Liebe die größte war, denn sie liebte nicht einfach das Gute, sondern das Böse? (rühmlich – ging aber nach hinten los, gegen sie selbst)

DAS DRITTE TRIPEL – ARCHAI, ERZENDEL, ENGEL

Die drei Hierarchien oberhalb der Menschheit existieren auf Ebene unserer höheren Wesensglieder. Nach theosophischer Lehre und Anschauung ist der Mensch siebengliedrig: drei Glieder leiblich, dann das Ich, und oberhalb drei „Glieder“ spiritueller Natur (parallel zu Dimensionen).

In unserem ICH liegt die Brücke zwischen dem „niederem“ (der Erscheinung zugewandten) und dem „Höheren Selbst“ (dem Wesen zugewandt). Als ICH-Wesen nehmen wir wahr, erkennen und bilden unsere unteren drei Glieder. In Zwiesprache und Bewusstsein der Hierarchien und unseres Selbst wandeln wir sie in ein Höheres /an einem Höheren um.

In unseren höheren Wesensgliedern finden wir uns auf einer Ebene mit Engeln, Erzengeln und Archai. Uns mögen diese (dimensionalen) Stufen noch wenig bekannt sein oder nur als lichte Augenblicke erfahren; der jeweiligen Hierarchie sind sie Alltagsbewusstsein. Begegnung und Kommunikation mit ihnen liegt in unserem Seins-Horizont, unserer Potentialität. Auch die Erfahrung noch höherer Wesen ist uns möglich, indem sie uns freundlich entgegenkommen. In der QUELLE sind wir alle verbunden; sowie in der Kreatrix SOPHIA, insofern wir Wesen dieses Kosmos sind. Beide können wir im Bewusstsein aufsuchen und spirituell erfahren.

REGULÄRE ARCHAI/MÄCHTE/GEWALTEN/ZEITGEISTE (7.HIERARCHIE, 7.DIMENSION)

IRREGULÄRE ASURISCHE WESEN

Asurische Wesen (irreguläre 7.Hierarchie) sind grausam und ernähren sich, indem sie Menschen quälen und foltern (Vivisektion, sexuelle Gewalt, Blut-Opfer). Sie schaffen und konsumieren Angst, Hass, Gewalt und Krieg. Ästhetik und moralische Rechtfertigung sind ihnen dabei egal – sie handeln gewaltsam, weil sie die Macht haben, es zu tun.

Wie Archai (reguläre 7.Hierarchie) für Zeitperioden verantwortlich sind (Zeitgeist), so haben auch Asurische Wesen Auswirkungen auf ausgedehnte Zeitperioden (nicht nur auf Individuen, Gegenden oder Gruppen) – sie operieren international und auf allen sozialen Ebenen. Asurische planen in weitumfassenden Zeit-Perspektiven.

REGULÄRE ARCHANGELOI/ERZENDEL/GRUPPENGESISTE (8.HIERARCHIE, 6.DIMENSION)

IRREGULÄRE AHRIMANISCHE WESEN

Ahrimanische Wesen, eine Stufe nieder „böse“, nutzen Druck und Macht durch Quantifizierung, Kontrolle und Technik. Sie arbeiten mit hoher aber kalter Intelligenz, Ordnung und Effektivität. Ihre Technik dient nicht dem Wohle der Menschheit. In modernen Worten auch KI (Künstliche Intelligenz) bzw. AI (Artificial Intelligence).

Wie Erzengel (reguläre 8. Hierarchie) als „Gruppenseelen“ für Gruppen (z.B. Familien, Völker, Organisationen) zuständig sind, so wirken auch ahrimanische Wesen als negatives Gruppenbewusstsein²².

REGULÄRE ANGELOI/ENGEL/INDIVIDUELLE BEGLEITER (9.HIERARCHIE, 5.DIMENSION)

IRREGULÄRE LUZIFERISCHE WESEN

Luziferische Wesen (irreguläre 9. Hierarchie) als das schwächste „Böse“, verführen durch Glanz und luziden Schein. Sie wirken durch Schönheit, sexuelle Anziehung, faszinierende Ausstrahlung, Kunst, Unterhaltung und Zerstreuung, sodass wir unsere Realität vernachlässigen, in Scheinwelten und leere Träumereien abdriften.

²² So schreibt hidden_hand über „Lucifer“ als identitäts-spendendes Gruppenbewusstsein der Blutsfamilien, als ihr „wir“. „Lucifer is what you would call a ‘Group Soul’ or ‘Social Memory Complex’, which has evolved to the level of the Sixth Density [...]“ (posted on Oct, 19 2008 @ 11:55 PM [link / in http://www.abovetopsecret.com/forum/thread402958/pg2](http://www.abovetopsecret.com/forum/thread402958/pg2)). Also „ein GruppenBewusstsein oder gemeinsamer Erinnerungskomplex“, was sich auf ein irreguläres Wesen der 6. Dichte/Dimension bezieht, in meiner Interpretation nämlich ein ahrimanisches Wesen = irregulär gewordener Erzengel/Gruppengeist der 6. Dichte/Dimension. Insofern „sie“ (plural) (Luzifer = Blutslinien-„wir“) fast an die 7. Dichte/Dimension heranreichen – „We (our Bloodline Families), as a Group Soul or Social Memory Complex (Lucifer), were on the verge of Seventh Density Ascension [...]“ – zeigt ihr Kult auch Züge des Asurischen (nächsthöhere Stufe in der ‚Hierarchie‘ des Bösen), wie rituelle Opfer ...

Wie Engel (reguläre 9. Hierarchie/5.Dimension) als individuelle Wächter und Helfer der Menschheit nahestehen, so haben auch luziferische Wesen eine eher individuelle Wirkung auf Menschen. Luziferische benutzen menschlich individuelle Träume und Sehnsüchte – so auch ihr Bedürfnis, gemocht und geliebt zu werden, ein großartiges Leben zu führen, etwas Besonderes zu sein, bewundert zu werden.

MENSCHHEIT (10.HIERARCHIE, 4. BZW. 3.-5.DIMENSION)

Der Mensch lebt auf Stufe 4 (vierte Dimension, zehnte Hierarchie) im ICH, ist aber überwiegend mit den unteren Stufen beschäftigt. Das eigentlich interdimensionale ICH, Sitz der Antahkarana (Brücke zu Höheren Ich, zu höheren Dimensionen), wurde durch eine Verfrühung quasi ins Astralische (3.Dimension) gequetscht. Das ICH verhält sich dann so niedrig, dass es keinen guten Ruf hat und in „Egoismus“, „Egomanie“, Ich- oder Selbstbezogenheit verunglimpft wird.

Was esse ich, wo und wie wohne ich, mein Geld, mein Job, mein Auto, mein Status, wann muss ich den Müll rausstellen, ich muss aufräumen und putzen, Termine, Bürokratie, Fristen einhalten, Noten und Beurteilungen, sich verlieben, Befriedigung, Ängste – all das und mehr sind zeitfüllende Themen unseres Ichs.

Dennoch ist das ICH der Angelpunkt unseres Bewusstseins.

Unbewusst sind wir bereits Mitschöpfer unserer eigenen Art und der Naturreiche. Unbewusst, weil wir das Schöpfungsziel nicht kennen und methodisch durch ‚Versuch und Irrtum‘ gehen. Wir stellen menschliche Werte auf, Gesetze, soziale und politische Strukturen. Wir züchten, pflegen, jagen und schlachten Tiere. Wir züchten, pflegen, ernten oder zerstören Pflanzen, die Natur. Wir gestalten Landschaften und zerstören oder schützen Biotop. Gut und schlecht. Aber wir mischen mit, dumm oder weise. Wie es im Moment gesamtgesellschaftlich aussieht, eine Katastrophe. In Nischen ist ein verantwortungsvolles Wissen aber bereits/noch/wieder vorhanden und wird umgesetzt. Es gibt alte Weisheit von Frauen, als „Hexen“ verunglimpft, um Kräuter, Heilmittel und Gifte, um Geburt, Heilung und Tod. Energetisch innovative Patente. Neue Sozial- und Lernformen. Achtsamkeit Menschen, Tieren, Naturreichen gegenüber. Spirituelle Konzepte, Kommunikation und Intuition.

Auf Stufe 3 bis 4 sind wir zwar an Schöpfungen bzw. deren Pflege beteiligt, haben aber keinen Überblick. Es bleibt unserem guten Willen oder Willkür, zufälliger moralischer Ausrichtung und Geschick überlassen. Die eigentliche Schöpfungsstufe gegenüber einem entstehenden ICH einer neuen Hierarchie erfordert das Erreichen der 8. Dimension.

DIMENSIONALE EVOLUTION

Je Dimension ist in der Regel ein Manvantara/Planeten-Leben bzw. kosmischer Tag/Zyklus nötig, ein schnellerer Aufstieg ist individuell möglich ... Die Erde, Ort der Menschheit auf Stufe 4, durchläuft ihr 4. Manvantara/planetarischen Zyklus (Helena Petrowna Blavatsky, Rudolf Steiner ...).

Die drei Hierarchien über uns machten in ihrer ICH-Stufe (4. Dimension) eine Spaltung durch – je eine Gruppe wurde „gut“, eine andere „böse“. Gleichzeitig mit ihrem ICH entstanden (als „Nebenprodukte“ ihres Aufstiegs und Falls) Vorformen der Umgebung und „Stoffe“, in denen wir Menschen wurden. Aus der Quelle und ihren Hierarchien geschaffen, aber durch das Irreguläre kontaminiert.

Daher haben wir in allen dimensional Ebenen sowohl das Reguläre (Aufsteigende) als auch das Irreguläre (stagnierend und dadurch relativ absteigend), bis in die Tiefen unseres Fühlens und die Fasern unserer Leiblichkeit. Wir sind durch und durch gemischt – konstitutionell. Gut und schlecht zugleich. ... Stufe 4, die Entscheidung birgt, Freiheit fordert.

Wie bei Tieren, die flüchtend sind oder reißend, schleimig oder süß, kann auf den Stufen bis 3 nicht von einer inneren und bewussten Moralität gesprochen werden. Diese Wertungsfreiheit genießen bei uns in einem weitgehenden Maß die Kinder (auch wenn schon früh ihr Aussehen, Verhalten und Leistung beurteilt werden).

Auf Stufe 4, der jetzigen Erde, mussten diese früheren Stufen zunächst wiederholt und reaktiviert werden. Eine mittlere Phase gilt der Begabung mit dem ICH (4. Dimension), d.h. irdisch-geistiges Bewusstsein unserer selbst. Hier liegt der Moment individueller und menschheitlicher Entscheidung. Der weitere Verlauf der Erdentwicklung wäre der Festigung des ICH gewidmet, dem vorausblickenden Erleben höherer Dimensionen. Denn das ICH ist der Angelpunkt, die Brücke (Antahkarana) von leibgebundenem Sein zu kosmischem Sein.

VERFRÜHUNG – DENKEN WURDE EMOTIONAL AUFGELADEN UND WERTEND

Meiner Meinung nach hat eine Verfrühung stattgefunden: die Einsetzung einer Art „Ich“ vor der Reife. Nicht unbedingt (nur) von Widersachern, sondern (auch) von überlegenen und wohlwollenden(?), aber ungeduldigen Wesen. (venusianische Kumaras?)²³ Vielleicht konnten sie nicht ertragen, dass die Menschheit in ihrer hierarchisch-göttlichen Anlage so ewig lange Zeiträume tierähnlich in unkritischer, wohliger Gegenwart traumhaft lebte. Wie wenn ein ungeduldiger Gärtner an einer jungen Pflanze zöge, um sie wachsen zu lassen – er risse sie aus. Oder wenn ein kleines Kind zu früh Lesen und Rechnen lernen müsste statt spielen zu dürfen.

Wir Menschen bekamen durch Manipulation ein Ich-Surrogat, ohne dafür vorbereitet zu sein. Das ICH hatte noch keinen Sitz im Menschen. Stattdessen erlebten wir unsere Individualität, Beobachtung unserer Welt und Denken als Astralität, als subjektives Gefühl. Durch das Pressen des vorläufigen „Ich“ ins Astralische wurde unser Denken subjektiv (aufgeladene Ideale, intellektueller Streit und Konkurrenz), sowie unsere Gefühle schuldbeladen (indem wir die gedankliche Durchdringung und Klarheit fälschlicherweise für das Emotionale und Triebhafte einforderten). Es entstand eine falsche Polarität zwischen ‚hoher‘ Astralität (Denken, Ideale, Vernunft, Verstand) und ‚niedriger‘ Astralität (Wohlsein, Sexualität; Selbst-, Familien- und Freundesliebe), was zu Scham, Schuld, Schmerz, Unzulänglichkeit führte – ein Gefühl, als wäre objektive Erkenntnis und Kontrolle der eigenen Gefühle unmöglich. Gefühltes „Versagen“ öffnete die Gefahr der Fremdbestimmung durch gedankliche Indoktrination und Manipulation. Und eine Trennung des „klaren“ Denkens von „wirren“ Gefühlen barg die Gefahr emotionaler Kälte.

Durch Aktivierung des 4.-Dimension-ICH erhält Geistigkeit ihren ureigenen Platz. Astralität wird von ihr durchleuchtet und muss nicht mehr in falsche Konkurrenz zur Geistigkeit gehen, sodass unsere Gefühle in intensiver Positivität gelebt werden können.

FRAU UND MANN

Wir sind die erste Hierarchie, die weibliche und männliche SchöpferInnen haben, nämlich die Elohim vom Rang der Exousiai (6. Hierarchie bzw. 8. Dimension). Daher ist anscheinend der Geschlechtsunterschied bei uns so konstitutiv. Seit mythischer Zeit, noch vor dem klassischen Altertum, befinden wir uns in einem nicht offen erklärten Krieg der Geschlechter bzw. der Unterdrückung der Weiblichkeit auf allen Ebenen – der Natur, der Frau und der Göttin auf Erden.

Dabei hat es einen nicht-diskriminierenden Grund, dass „Mensch“ in so vielen Sprachen mit dem Wort für „Mann“ identisch oder verwandt ist: Die Frau wurde als Repräsentantin der Göttin, ja selbst als Göttin erlebt, und ihr geliebter Sohn und Geliebter als die neue Spezies, so Gerda Weiler²⁴: die Frau war die Göttin, ihr Sohn und „Mann“ war der „Mensch“. Sie hätschelte ihn, baute sein Selbstbewusstsein auf, leitete ihn weise, verfeinerte seine seelische und ethische Kompetenz, erhob ihn im ‚hieros gamos‘ (Heilige Hochzeit) zu sich in Einweihungen ... ein hohes Dienen der Frau, das der letztlichen Integration des Irregulären diene, das das Tor der Männlichkeit zuerst öffnete. Was vom Mann gründlich missverstanden wurde als Aufforderung oder auch nur Gelegenheit zum Herrschen, wie auch heute Anpassungsfähigkeit und Bescheidenheit als Schwäche ausgelegt werden. Demut („Dien-Mut“, also Gemüt/Einstellung, sich in den Dienst des Ganzen zu stellen), ursprünglich eine hohe Tugend, ruft nun zur Demüt-igung auf. Hatte die Frau aus ihrer Einheit mit der Göttin sich zum Mann aus Liebe erniedrigt / herniedergeneigt, so erniedrigte / unterdrückte nun der Mann die Frau.

KONSTITUTIONELLE GEMISCHTHEIT ALS CHANCE DER INTEGRATION

Konstitutionell gemischt, vom Geist bis zum Körper, gut und böse. Alle Menschen, denn schon die Evolution unserer unteren Wesensglieder ging parallel zu früheren Schöpfungen im Kampf zwischen Gut und Böse.

Widersacher reicherten sich in ihrer Evolution immer mehr mit der Essenz des Guten und des Regulären an.

-> Durch vollständige Mischung entsteht jetzt die einmalige Chance zu Integration und Erlösung und Besiegen. (Wie Harry Potter von Voldemort kontaminiert war und Anteile von Voldemort auf ihn übergegangen waren -> nur so konnte er ihn besiegen. Wie Voldemort bis zum Schluss die Möglichkeit hatte zu bereuen.)

All-Eine + 7 Seraphim => 7 Universen, jedes entwickelt eine Tugend und eine „Sünde“. Jede Tugend wurde integriert, jede „Sünde“ hinabgestoßen, auf die Erde, zu uns Menschen. Unsere Tugend = Liebe umfasst alle anderen Tugenden. Unsere „Sünde“ die Sexualität. Wenn sie nicht in die Liebe gehoben wird, enthält sie alle anderen Sünden.

²³ Z.B. Sanat Kumara, Sananda ... vgl. mein Artikel zu „Jesus“ Sananda als „Alexander“, Zwillingbruder der ersten Jesus-Individualität

²⁴ Gerda Weiler, *Das Matriarchat im Alten Israel*

Das Böse kommt von außerhalb, nicht aus der Quelle. Es spiegelt (umgekehrte Kopie) die Quellenwesen und erlangt dadurch Pseudo-Substanz, Erscheinung. Kryon bildet durch Spiegelung seraphischer und cherubischer Energie einen elektrischen Apparat „Luzifer“, äußerlich den Drachinnen der Weisheit nachgebildet, durch die Spiegelung aber gegenteilig: männlich. Als er Drachin Sophia zu nahe tritt/angreift, trennt sie mit ihrem Schwert seine künstlichen Flügel ab und er taumelt zur „Erde“. Es entsteht dabei Yaldabaoth, der selbst irregulär ist, doch mit Energie von Sophia angereichert. Daraus schafft er, als Demiurg oder falscher Schöpfer, kopierend Welten und Wesen ...

Unser Universum ist ursprünglich weiblich, das Irreguläre spiegelt und ist „männlich“. Die drei Cherubim beschließen, in ihrer Schöpfung ein reguläres „gutes“ Männliches anzulegen. Sie schaffen die Elohim nach ihrem Bild, als drei Frauen und drei Knaben. Doch Yaldabaoth dringt vergewaltigend/verführend/überrumpelnd ein und zeugt Mann-Knaben (Jahweh, Yoatoh u.a.), welche die Balance der Elohim zwischen Frau/Göttin und Sohn/Geliebtem stören. Den Elohim gelingt es zwar schließlich, gut zu werden und aufzusteigen, doch stoßen das „Böse“ wiederum hinab ...

In den folgenden Stufen schafft es jeweils nur ein Teil der Schöpfung, ihre Entwicklung positiv zu gestalten, und es entstehen ganze Widersacher-Gruppen – währenddessen wurden unsere menschlichen Körper angelegt:

<u>Positive Hierarchie</u>	<u>gefallene Abspaltung</u>	<u>Anlage menschlicher Leiber</u>
7) Archai (Mächte)	Asuras („Chimera“?)	Vorform menschliche Physis
8) Archangeloi (Erzengel)	Ahrimanische (KI/„Archonten“?)	Vorform menschlich Ätherisches
9) Angeloi (Engel)	Luziferische (antike „Götter“)	Vorform menschlich Astralisches
10) Mensch	(Kabale?)	menschliches ICH / Selbst

Insofern sind wir tief gemischt. Auch im ICH, der Brücke zu unserem Selbst, in unserer Entscheidung, tragen wir beides, haben wir gute und schlechte Intentionen. Hier zeigt sich schon eine mögliche Spaltung der Menschen als Richtung. Die meisten sind noch unentschieden.

Das Konzept „Integration der primären zufälligen Anomalie“ (Cobra) besagt, die primäre Anomalie ist nicht böse, sondern neutral – aus Interaktion (der Quelle mit der primären zufälligen Anomalie) entsteht erst das Böse. Cobras Meinung, unsere Seelen seien auch aus dieser Interaktion entstanden, stimme ich nicht zu. Unsere Seelen stammen mMn aus der Quelle, aus SOPHIA und ihren Geschöpfen. Doch sind wir in eine Umwelt gestellt, die von irregulären Einflüssen durchsetzt ist. Integration bedeutet für mich nicht, dass Alles und Jede/r aufsteigt. Es geht um Integration des Prinzips – in, an und durch individuelle Trägerwesen. D.h. trotz (möglicherweise) negativen Intention und tatsächlich negativer Auswirkungen des eintretenden „Bösen“ ist ein wichtiger Prozess ausgelöst worden:

- Das Negative/Anomale/Irreguläre reicherte sich allmählich mit regulärer Substanz an (Spiegelung, Energieraub, Vergewaltigung, Verführung). Schließlich zog es große Gruppen/Massen Quelle-beseelter, zunächst regulärer Wesen auf die eigene Seite ...
- Die regulären Hierarchien, 1-3 Dimensionen über uns, wurden zunehmend existentieller mit den Irregulären konfrontiert, jeweils auf ihrer individuellen Evolutionsstufe der vierten Dimension. Auch unsere leiblichen Anlagen (Dimension 1-3) wurden parallel mit primärer Anomalie, der „Begabung“ zum Bösen, durchsetzt.
- Wir Menschen sind so die erste Hierarchie, deren Stufen 1-3 kontaminiert sind, während wir jetzt in unserer Stufe 4 konfrontiert werden.

Damit erst ist die Möglichkeit der Integration gegeben, weil wir es selbst sind, und zwar beides, „gut“ und „böse“. Nun kommt es auf unsere Intention, die individuelle Entscheidung an. Also indem ich meine Schatten zulasse, annehme und intentional in mein Göttliches (bzw. meinen Zugang zum Göttlichen, mein Höchstes) integriere, liebe ich mich selbst.

In der Liebe zum Keim, Ziel und Sein der Menschheit, und von Menschen (erwachende Menschen, oder Menschen, die wir natürlicherweise lieben), lieben wir unsere Nächsten. Müssen wir alle lieben? Ich finde nicht. Wenn jemand mich oder Andere bewusst schädigt, könnte ich Verständnis oder sogar Mitleid aufbringen, dafür dass er das nötig hat. Dass er/sie das eigene Höhere so verrät. Aber das münzen sie in Übergriffe gegenüber vermeintlicher Schwäche, in Kraftraub. Eher ergibt sich die Notwendigkeit der Abgrenzung.

Indem kryon als verbanntes magnetisches Elemental des 5. (männlichen) Superuniversums eintrat und sich in unser Universum hineinspiegelte, entstand ein Entgegengesetztes. Das Irreguläre ist auf uns ausgerichtet, orientiert sich an uns. Sie verstehen es als Liebe und Sehnsucht, wir erleben es als Stalking, Übergriffe, Überrumpfung, Gewalt und Schmerz (Beute-/Ausbeutungs-Verhältnis) (besitzen-wollen, was man bewundert).

Damit entstand in unserem Universum ein Möglichkeitstableau, vermutlich einzigartig. Bisher war die jeweilige Entwicklung der 7 Universen getrennt verlaufen, verbunden nur im Sein der höchsten Wesen – der 7 Seraphim und QUELLE/TRINITAS. Kein Austausch, weder Dualität noch Polarität.

Der geniale Griff der Cherubim, sich als weiblich-männlich in Elohim zu erschaffen, griff diesen Webfehler (dual-männliches Eindringen) auf und schuf daraus die geschlechtliche und elterliche Liebe, die polare weiblich-männliche Konstitution.

Wir haben jede/r sowohl weibliche als auch männliche Anteile. Ebenso wechseln wir reinkarnierend die Geschlechter. Insofern gibt es keine geschlechtliche Priorität an sich – wobei die Weiblichkeit das Ältere und Aufbauende ist. In den historisch bekannten Geschichtszyklen hatten Männer und das Männliche (selbst in den Frauen, die „mann“ hochließ) Vorrang. Frauen und das Weibliche wurden systematisch unterdrückt, korrumpiert und zu zerstören gesucht – durchaus eine widersächliche („böse“) Tendenz. Die natürliche Fähigkeit und das Bedürfnis aller Wesen, zu gestalten, frei zu sein, wurde der Macht untergeordnet, die männlich definiert wurde. Eine Befreiung der Menschheit wird sich daher stark an weiblichen Werten orientieren (wie auch Jesus genuin weibliche Werte vertrat, vgl. Christa Mulack, *Jesus, der Geliebte der Frauen*).

Die „Mächtigen“ (und viele Männer) werden das als Machtverlust erleben, doch geht es einfach nicht mehr um Macht über Andere. Reicht es vielleicht für manche, die Macht zu verlieren (und wenn es nur geliehene Macht aus einem kontrollierenden System ist), um sich zu läutern und „gut“ zu werden? Reicht es, dass Menschen nicht mehr durch Zwang, Drohung und Gewalt in alte Ängste getriggert werden? Reicht es, wenn eine höhere Gesamtschwingung gewisse (negative) Bedürfnisse gar nicht mehr auftreten lässt? Werden sich viele (ohne Strafen) umgewöhnen (an ein positives, moralisches und freilassendes Handeln), wenn Negatives einfach nicht mehr gelingt oder kein erwünschtes Feedback mehr erhält? Werden sehr viele der bisher unbewussten und teils negativ handelnden Menschen mitkommen? Relativ pragmatisch, sang- und klanglos. Nicht wie bei bisherigen „Machtwechseln“ bloß in neuem Gewand wieder den Zampano machen ...

Ein weiteres Nach-Unten-Werfen der Übel ergibt jetzt keinen Sinn mehr, da innerhalb unserer Dimension/Hierarchie MENSCH die Integrationsfähigkeit vorhanden ist. Im Prozess der Integration wird sowohl die Anomalie als auch das Böse aufhören. Wesen, die sich für das „Böse“ entschieden haben und eine letzte Chance ausschlagen, werden vergehen.

Es gibt keinen Seelenraub und keinen Raub von Seelenteilen (wohl aber von energetischen Komponenten). Die Seele ist ewig und unteilbar. Es sei denn, sie gibt sich selber auf, indem sie sich aktiv für den eigenen Übertritt zum Bösen entscheidet. Wenn sie ihre guten und schlechten Seiten willentlich in den Dienst des Bösen stellt. Nur das gibt der QUELLE das Recht, die Seele wieder einzuziehen und aufzulösen, bzw. sie neu zu konfigurieren, unter Auslöschung der bisherigen Persönlichkeit. Insofern gehen die Irregulären in der Quelle auf, aber ohne Bewusstsein. Nicht der Tropfen im Ozean, sondern der Ertrunkene im Meer.

Die Wesen, die in positiver Intention die Auswirkungen des Irregulären integrieren, lösen sich nicht auf, sondern erfahren bewusste und beseligende Ausweitung ihres Bewusstseins – spirituellen Kontakt mit unseren schöpfenden und begleitenden Hierarchien.

Um dieser Integration willen wurde die Menschheit samt der Erde vorbereitet. Wir sind das liebste Kind unser Kreatrix, der himmlischen SOPHIA. Auch die Erde selbst ist ein unglaublich hohes Wesen, CHRYSEIS schenkte sich uns. In unserem Herzen begegnen sich beide – dann geschieht Erlösung. Es ist eine kosmische chymische Hochzeit zwischen SOPHIA und CHRYSEIS – in und durch uns. Es geschieht auf keinem anderen Planeten, und durch keine andere Spezies.

Daher kann es nur ein dia-bolischer (altgriechisch: dazwischen-legend) Plan sein, Erde und Menschen voneinander zu trennen. Sei es die Zerstörung der Erde – ganz oder als menschlicher Lebensraum – durch destruktive Macht-Eliten. Oder durch Evakuierung der Menschheit durch Außerirdische Wesen in ihren fremden Raumschiffen, als unsere angeblichen Retter und Befreier. Keine Ahnung, ob das überhaupt möglich wäre. Doch selbst wenn viele sich das bloß wünschen, erhoffen, erwarten, mit ihrem ganzen Sein – auch dann sind sie nicht mehr wirklich auf der Erde.